



STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)	Vorlage Nr.:	2018/0002
	Verantwortlich:	Dez. 1
Albtal-Verkehrsgesellschaft - Zugausfälle und Kritik am Bahnverkehr der AVG		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	23.01.2018	28.1	x	

Wie erklärt die AVG die massiven Zugausfälle in der ersten Dezemberhälfte 2017 – (der KVV meldete „Personalbedingte Fahrtausfälle“)?

Die personalbedingten Zugausfälle im Dezember 2017 sind in erster Linie auf kurzfristige, krankheitsbedingte Personalausfälle zurückzuführen. Aufgrund der Kurzfristigkeit und der Tatsache, dass es aufgrund des in der Tat noch bestehenden personellen Unterbestands und des dringend notwendigen Abbaus angehäufter Überzeiten und Urlaubstage nicht immer möglich ist alle Reservedienste, die eigentlich im Falle von kurzfristigen Krankheiten Fahrtausfälle verhindern sollen, zu besetzen, ist es in diesen Fällen leider zu Fahrtausfällen gekommen.

Wenn nicht am Fahrpersonal gespart wurde:

a) Wie kam es dann zu dem Fehlbestand von 60 Fahrern Mitte 2015?

b) Warum gelingt es dann der AVG bis heute nicht, einen durchgängig verlässlichen Zugverkehr zu gewährleisten?

Der Fehlbestand zum damaligen Zeitpunkt (vor 2014/2015) war Ergebnis einer unter falschen Annahmen erfolgten Personalbedarfsrechnung sowie der damals nicht im erforderlichen Umfang durchgeführten Nachsteuerung.

Wie hat sich die Zahl des Fahrpersonals bei der AVG von 2015 bis heute entwickelt?

Wie sieht die Planung für die nächsten beiden Jahre aus?

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Personalbedarfs- und –bestandes:

	Dez. 2015 *	Juni 2016	Dez. 2016	Juni 2017	Dez. 2017
Soll in P	379	377,5	377,5	375,9	375,9
Fehlbestand in P	-75	-53,8	-38,8	-27,3	-35,9

Der Anstieg des Fehlbestandes zum Dezember 2017 hat zwei Gründe; zum einen die wichtige Nachbesetzung von Stellen in der Leitstelle, die ein wichtiger Weiterentwicklungsschritt für Mitarbeiter aus dem Fahrdienst sind und die bewusste Übernahme von Leistungen des AVG-Subunternehmens DB Regio AG im Raum Heilbronn, da die DB hier noch weitaus größere Personalprobleme hat als die AVG.

Wie beurteilt die Stadt die Kritik des südpfälzischen MdB Dr. Thomas Gebhart im Dezember 2017 am unzuverlässigen Bahnverkehr der AVG zwischen Germersheim, Wörth und Karlsruhe?

Wie im Gesamtnetz so ist auch die Verbindung Karlsruhe – Wörth – GER von einzelnen Zugausfällen betroffen.

In der Bilanz des Jahres 2017 (Januar – November, der Dezember befindet sich noch in der Auswertung) wurden auf den Linien S 51 und S 52 (Germersheim – Karlsruhe) 98,4 % aller Zug-km-Leistungen erbracht.

Im Anteil der ausgefallenen Zug-km sind bereits alle Ursachen enthalten (also auch Wetter-, Fahrzeug- sowie infrastrukturbedingte Ausfälle, zu nennen bspw. die Folgen der Güterzugentgleisung im Bahnhof Wörth im Mai 2017).

Der erreichte Wert entspricht noch nicht unserem Zielwert von 99 % und soll selbstverständlich verbessert werden.

Wie beurteilt die Stadt die Kritik des Pfinztaler Kreisrats Frank Hörter im Oktober 2017, die Zahl der Fahrtausfälle bei der AVG seien nicht hinnehmbar, andernfalls müsse man über eine mögliche Kürzung der Zuschüsse nachdenken?

Bei der S 5 (Wörth – Pfinztal – Bietigheim-Bissingen) liegt der Wert (Januar – November 2017) bei 98,58 %.

Zur Kürzung der Zuschüsse ist zu ergänzen, dass hierzu Regelungen in den Verkehrsverträgen mit den SPNV-Aufgabenträgern enthalten sind. Das Eisenbahnverkehrsunternehmen AVG erhält für nicht erbrachte Leistungen keine Zuschüsse. Zusätzlich sowie im Falle von Verspätungen werden Pönale fällig.

Welches Mittel und Maßnahmen sind nach Auffassung der Stadt Karlsruhe erforderlich, um die Zuverlässigkeit des Karlsruher ÖPNV, die einmal ein Markenzeichen war, wieder herzustellen?

Die AVG hat folgende Personalmarketingmaßnahmen massiv ausgebaut und weiterentwickelt. In den Bahnen und an den Stationen plakatiert sie seit längerem und wirbt für die angebotenen Ausbildungs- und Arbeitsplätze; online wirbt sie mit eigenem Webauftritt und Werbevideo. Seit einigen Wochen hat die AVG ein „Infomobil“ hergerichtet, mit dem sie auf sämtlichen Ausbildungs-, Job- und Verbrauchermessen der Region und darüber hinaus präsent ist; außerdem überall dort, wo bei größeren Unternehmen Stellen abgebaut werden.

Eine ganze Reihe von Maßnahmen wurde und wird bei der AVG erarbeitet und ergriffen, um mit dem personellen Unterbestand umzugehen. Zum einen sind derzeit die von ihren Mitarbeitern abzuleistenden Fahrschichten derart verlängert, dass sich die zur Erbringung der Fahrplanleistungen benötigte Menge an Mitarbeitern reduziert. Die Leistungsmenge wird also auf weniger Köpfe verteilt als eigentlich vorgesehen: die Mitarbeiter bauen Überzeiten auf. Zur Abgeltung greift ein entsprechendes Prämiensystem. Des Weiteren will die AVG die Dienstplanung und -einteilung sowie die Personaldisposition effizienter machen. Im Planungsbereich nimmt sie hierfür derzeit ein neues Softwaresystem des bekannten und erfolgreichen Anbieters IVU aus Berlin in Betrieb, für welches sie eine nicht unerhebliche finanzielle Summe in die Hand nimmt. Dieses soll ihr dabei helfen, die Dienstpläne zu optimieren; gleichzeitig nimmt sie ein komplett neues Konzept der Diensterteilung in Betrieb. Hierfür hat sie bei der Personaldisposition auch neue Stellen geschaffen und die Disziplin damit aufgewertet. Des Weiteren wurden zum Ende des Jahres 2017 alle Mitarbeiter im Fahrdienst mit Tablet-PC's ausgestattet. Auf diese Weise will sie den Arbeitsplatz attraktiver gestalten und gleichzeitig die Melde-wege sowie die Disposition beschleunigen und effizienter gestalten.

Wir haben es auch und insbesondere mit einem politischen und gesamtgesellschaftlichen Problem zu tun. Wie stellen wir die Versorgung aller wichtigen Branchen mit der benötigten Menge an Fachpersonal sicher? Wie können wir wieder für das Berufsbild des Lokführers, aber auch des Leitstellendisponenten oder des Zugbegleiters werben? Wie stellen wir funktionierende Personalübergänge bei Betreiberwechseln sicher – insbesondere in Zeiten eines grundsätzlichen und bei allen Betreibern bestehenden Unterbestands? Aktuell werden wir mit Prämienszahlungen anderer Gesellschaften konfrontiert, die auf diese Weise aktiv und aggressiv Personal abwerben.

Dies ist auch der Grund, weshalb wir mit der Bitte um eine übergeordnete und politische Unterstützung auf die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) sowie das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur in Stuttgart zugegangen sind. Es ist zu wenig, wenn jeder Betreiber für sich Konzepte erarbeitet und Personalmarketing betreibt. Verkehrsminister Hermann in Stuttgart hat nun für 2018 eine groß angelegte Personalkampagne für den SPNV-Bereich angekündigt. Wir erhoffen uns hiervon Rückenwind an der „Personalfrent“ und den Eingriff einer ordnenden Hand vonseiten des SPNV-Aufgabenträgers gerade im Hinblick auf die Unruhe, die mit den Betreiberwechseln entstanden ist – und zwar nicht nur bei Alt- und Neubetreiber, sondern bei allen Gesellschaften im Land und darüber hinaus.

Welche Möglichkeit einer Entschädigung bietet die AVG bzw. der KVV für Nutzer/ Nutzerinnen an, die durch Zugausfälle Nachteile hinzunehmen haben?

Aufgrund der gesetzlichen Vorgabe „Fahrgastrechte im Eisenbahnverkehr“ und der KVV-Regelungen werden AVG-seits Entschädigungszahlungen geleistet. Der KVV und weitere Verbände bieten die freiwillige Mobilitätsgarantie.